

Medalliensammlung konnte Ruth Lamsbach vom Post SV Castrop um einige wertvolle Trophäen ergänzen: Bei der Tischtennis-Europameisterschaft der Behinderten lautete die Erfolgsbilanz der Rollstuhlfahrerin: Gold, Silber, Bronze. Ruth Lamsbach war damit — wie die gesamte deutsche Mannschaft — bei den Titelkämpfen in Österreich äußerst erfolgreich.

Ihre Goldmedaille errang die Postlerin im Mann-

schafts-Wettbewerb. Die Deutsche Auswahl gewann das Finale gegen Ungarn mit 3:0. Gespielt wurde nach dem „Davis-Cup-System“. Beide Einzel gingen über drei schwer umkämpfte Sätze. Im Doppel kam auch noch etwas Glück hinzu. Ruth Lamsbach „gelang“ im dritten Durchgang ein Netzball zum glücklichen 23:21 und damit zur Europameisterschaft.

Im Einzel-Finale traf die Castrop-Rauxelerin auf ihre „alte Bekannte“ Elisabeth

Ruth Lamsbach in Wien vorn

Gold, Silber, Bronze bei der EM

Bsqoln, mit der sie auch schon im „Aktuellen Sportstudio“ aufgetreten ist. Die Schweizerin hat sich inzwischen zu einer „Angsgegnerin“ entwickelt: Auf der Rückhand mit langen Noppen spielend — dazu dreht sie noch den Schläger, gab die Eidgenössin ihrer Rivalin schwere Rätsel auf. Mit 18:21 und 19:21 blieb aber immerhin noch die Silbermedaille (Schadensklasse II).

Ein drittes Mal startete Ruth Lamsbach in der (sogenannten) Offenen Klasse.

Hier gewann sie die Bronze-medaille, die angesichts der starken Konkurrenz gewiß ebensoviel Wert hat wie Silber und Gold. Endstation war im Halbfinale erneut Elisabeth Bsqoln.

Als nächstes stehen jetzt erst einmal die Meisterschafts-Spiele bei ihrem Stammverein Post SV Castrop auf dem Programm. Als Fernziel hat Ruth Lamsbach allerdings schon die Weltmeisterschaften 1990 in Assen/Niederlande anvisiert.

WfZ 12.8.89

10.8.89

Tischtennis-EM der Behinderten in Wien

Ruth Lamsbach holt sich drei weitere Medaillen

Ruth Lamsbach (Post SV) konnte bei den Tischtenniseuropameisterschaften der Behinderten (Rollstuhlfahrer), in Wien ihre Medaillensammlung um einige wertvolle Trophäen ergänzen. Ihre stolze Bilanz: Je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Ruth Lamsbach war damit wie die ganze deutsche Mannschaft (24 Teilnehmer) äußerst erfolgreich. Ihre Goldmedaille errang sie bei den Titelkämpfen in Österreich vom 31. 7. – 4. 8. im Mannschaftswettbewerb. Im Endspiel gewann man mit 3:0 über Ungarn. Der Erfolg sieht zwar recht klar aus, war aber hart umkämpft. Gespielt wurde nach dem Davis-Cup-System. Beide Einzel gingen in den dritten Satz, den man jeweils knapp für sich entscheiden konnte. Im Doppel kam dann auch noch Glück hinzu. Ruth „gelang“ im dritten Satz ein Netzball zum glücklichen 23:21 und damit zum Europameistertitel. Im Einzel ging alles glatt, bis hin zum Endspiel. Hier traf die Postlerin auf

ihre alte Bekannte Elisabeth Bsqoln aus der Schweiz, mit der sie auch schon im „Aktuellen Sportstudio“ aufgetreten ist. Sie hat sich inzwischen zu einer „Angstgegnerin“ entwickelt. Auf der Rückhand mit langen Noppen spielend, dazu dreht sie noch den Schläger, gab sie Ruth mehr Rätsel als gewohnt auf. Mit 18:21 und 19:21 blieb aber immerhin ein guter zweiter Rang (Schadensklasse II). Ruth Lamsbach startete noch ein drittes Mal, in der sogenannten offenen Klasse. Hier gewann sie noch eine Medaille, die man nicht hoch genug einschätzen kann. Endstation war erst im Halbfinale wieder Bsqon. Doch mit ihrer dritten Placierung, der Bronzemedaille, war Ruth mehr als zufrieden. Als nächstes stehen jetzt erst einmal die Meisterschaftsspiele beim Post SV auf dem Programm, als Fernziel hat sie allerdings schon die Weltmeisterschaften im nächsten Jahr in Assen (Holland) anvisiert.

10.8.89

Tischtennis-EM der Behinderten in Wien

Ruth Lamsbach holt sich drei weitere Medaillen

Ruth Lamsbach (Post SV) konnte bei den Tischtenniseuropameisterschaften der Behinderten (Rollstuhlfahrer), in Wien ihre Medaillensammlung um einige wertvolle Trophäen ergänzen. Ihre stolze Bilanz: Je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Ruth Lamsbach war damit wie die ganze deutsche Mannschaft (24 Teilnehmer) äußerst erfolgreich. Ihre Goldmedaille errang sie bei den Titelkämpfen in Österreich vom 31. 7. - 4. 8. im Mannschaftswettbewerb. Im Endspiel gewann man mit 3:0 über Ungarn. Der Erfolg sieht zwar recht klar aus, war aber hart umkämpft. Gespielt wurde nach dem Davis-Cup-System. Beide Einzel gingen in den dritten Satz, den man jeweils knapp für sich entscheiden konnte. Im Doppel kam dann auch noch Glück hinzu. Ruth „gelang“ im dritten Satz ein Netzball zum glücklichen 23:21 und damit zum Europameistertitel. Im Einzel ging alles glatt, bis hin zum Endspiel. Hier traf die Postlerin auf

ihre alte Bekannte Elisabeth Bsqoln aus der Schweiz, mit der sie auch schon im „Aktuellen Sportstudio“ aufgetreten ist. Sie hat sich inzwischen zu einer „Angstgegnerin“ entwickelt. Auf der Rückhand mit langen Noppen spielend, dazu dreht sie noch den Schläger, gab sie Ruth mehr Rätsel als gewohnt auf. Mit 18:21 und 19:21 blieb aber immerhin ein guter zweiter Rang (Schadensklasse II). Ruth Lamsbach startete noch ein drittes Mal, in der sogenannten offenen Klasse. Hier gewann sie noch eine Medaille, die man nicht hoch genug einschätzen kann. Endstation war erst im Halbfinale wieder Bsqon. Doch mit ihrer dritten Placierung, der Bronzemedaille, war Ruth mehr als zufrieden. Als nächstes stehen jetzt erst einmal die Meisterschaftsspiele beim Post SV auf dem Programm, als Fernziel hat sie allerdings schon die Weltmeisterschaften im nächsten Jahr in Assen (Holland) anvisiert.

Anke Hegener nimmt die erste Hürde

Beim ersten Sichtungsturnier des Tischtennisverbandes in Oberhausen zog sich Anke Hegener (12 Jahre) bei den Schülerinnen ausgesprochen gut aus der Affäre. Zwar verlor sie ihr Auftaktspiel gegen Schon, doch danach bekam sie ihre Nervosität und auch die Gegnerinnen in den Griff. Sie gab in den folgenden sechs Spielen keinen Satz mehr ab. Das war in der Endabrechnung Platz eins vor Schon, die auch nur eine Niederlage auf dem Konto hatte, dafür aber mit einem schlechteren Satzverhältnis belastet war. Die nächste Runde des Verbandes wird am 24. September ausgetragen.

24.8.89

Bei den Tischtennisvereinen läuft bereits der Countdown

Nur noch knapp zwei Wochen haben die Tischtennistteams aus Castrop-Rauxel Zeit, um sich optimal auf die beginnende Tischtennissaison 89/90 vorzubereiten. Am ersten Septemberwochenende geht es wieder um Meisterschaftspunkte. In diesem Jahr dürfte das Geschehen so interessant wie noch nie sein. Im letzten Jahr verzeichneten fast alle Vereine einen Aufstiegsboom, der bisher unerreicht ist. Um ihre Aufgaben sind die heimischen Tischtenniscracks nicht zu beneiden. Für die Zuschauer dürfte es allerdings sehr interessant werden, denn die Gegner werden besser. Man hofft natürlich, daß auch die eigene Mannschaft sich noch steigern kann, denn auf auswärtige Verstärkungen wartete man vergebens. Das, was spielt, kommt fast ausschließlich aus der Europastadt oder spielt hier schon seit „ewigen“ Zeiten.

Die Clubs im Einzelnen:

DJK Rol. Rauxel

Abteilungsleiter Hubert Schäfer gab die Parole heraus, die heißt, gesichertes Mittelfeld. An Abstieg will man nicht glauben, man hat genug Selbstbewußtsein, um sich auch in den neuen Klassen gute Chancen auszurechnen. Der ersten Herrenmannschaft ist es sogar gelungen, sich gezielt durch den ehemaligen mehrfachen Stadtmeister Dieter Meister zu verstärken. Der Exoberligaspieler greift nach einer längeren Spielpause wieder ins Geschehen ein. Allerdings ist noch nicht klar, wann Dieter zum ersten Mal im Roländer Dress auflaufen kann. Geplant war sein Einsatz bereits in zwei Wochen, wo er hinter Jörg Bollenbach an Brett zwei spielen sollte. Allerdings hat der Verband noch Einwände, können die nicht ausgeräumt werden, kommt der Neuzugang erst im Januar 1990 zum Zuge. Aber auch ohne Meister, wollen die Roländer meisterlich aufspielen. Zumindest in Abstiegsnöte will man nicht kommen. Man baut dabei auf das eigene Publikum und auf die Spielstärke der Akteure um den amtierenden Stadtmeister Jörg Bollenbach.

Geplante Aufstellung: Bollenbach, Meister (?), Krupp, Witczak, J. Send, Wasielek. Als „Reserve“ bieten die Roländer jetzt eine Bezirksklassenmannschaft auf, die als Aufsteiger ebenfalls nicht ins „Gras“ beiben will.

Bewerksstelligen wollen dies Erhardt (der vielleicht eine Halbserie in der „Ersten“ spie-

len muß), Schäfer, Friebe, Licher, H. Send und Rettich. Bei den Herren erwartet man ansonsten „nur“ noch den Aufstieg der vierten Mannschaft, die personell enorm stark erscheint, aber in den Vorjahren damit auch immer scheiterte.

Die Damen kämpfen schon seit Jahren in der Bezirksklasse einen erfolgreichen Abstiegs-kampf, nichts anderes erhofft man sich auch dieses Jahr. Neben der Stammbesetzung (Schön, Friebe, Boom, Hölter) soll Neuzugang Durak vom Post SV für den nötigen Rückhalt sorgen. Insgesamt 14 Teams gehen auf Punktejagd, zu nennen dabei sicherlich auch noch das erste Jungenteam in der Bezirksliga mit Crapanzano, Friedrichs, Teut und Dickfer.

Post SV Castrop:

Auch die Postler müssen sich als „Meister“ der Bezirksliga jetzt in der Landesliga behaupten. Sie sehen der Saison sicherlich nicht ängstlich entgegen, wissen aber um die schwere Aufgabe, denn es wurde bekannt, daß sich fast alle anderen Teams der Liga verstärkt haben. Selbst spielt man bis auf eine Position in der gleichen Formation wie im letzten Jahr. Für Gerd Brosdowski, der erheblichen Anteil am Aufstieg hatte, kommt Michael Heise ins Team. Man hofft über Kampf und verstärktes Training schnell den Anschluß zu schaffen. Voraussetzung dabei, daß nicht wie in jedem Jahr der Start verschlafen wird! Das könnte in diesem Jahr gleich zu Anfang ins Auge gehen. Beantragt hat man folgende Aufstellung: Wagner, Hiller, Kamischow, Gbiorczyk, Skarba und Heise. Die „Reservemannschaft“ der Postler muß in der Kreisliga aus beruflichen Gründen des öfteren mit Ersatz antreten, mehr als der Klassenerhalt steht daher nicht auf dem Programm. Das Team ist gemeldet mit Brosdowski, Schäper, Scigaj, Wasmuth, Droste, Wagner und Horn.

Die Damen wollen nicht zu einer Fahrstuhlmannschaft werden! Nach dem Abstieg gelang der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksliga. An der Besetzung hat sich auf einer Position etwas geändert. Für Durak kommt das hoffnungsvolle Nachwuchstalente Anke Hegener zum Einsatz. Von der Zwölfjährigen erwartet man keine Wunderdinge, glaubt aber, daß sie bei weiterer positiver Entwicklung wichtig für die Mannschaft werden kann. Bis dahin liegt das Hauptau-

genmerk weiterhin auf den bewährten Stammkräften: Anette Reinecke, Andrea Steinke und Gabi Tüllmann. Diese dürften inzwischen so stark sein, daß sie nicht in Abstiegsnöte zu kommen brauchen. Die Postdamen schicken dieses Jahr auch wieder eine zweite Damenmannschaft ins Rennen. An „Eins“ hat man dort Ruth Lamsbach gemeldet. Die mehrfache Weltmeisterin und Goldmedaillengewinnerin der Versehrten soll auch bei den Nichtbehinderten für den einen oder anderen Punkt sorgen.

Adler Rauxel:

Nichts Neues auch bei den Adleranern. Kein Neuzugang, kein Abgang, man vertraut dem alten Stamm. Für den gilt es die nach langem Ringen erreichte 1. Kreisklasse zu verteidigen. Auch hier ist man optimistisch nach dem Aufstieg im Mittelfeld mitspielen zu können. Zutrauen ist dies dem Team allemal. Denn mit Wittich, Uick, Ruder, Spichal, Welz und Fechner hat man trotz des niedrigen Durchschnittsalters schon eine routinierte Truppe beieinander. Pressewart Lutz Stickeln sieht bei den anderen Herrenmannschaften auch noch Perspektiven, allen voran Team Nr. 3. Gegen einen Aufstieg aus der 3. Kreisklasse hätte man nichts einzuwenden. Das erste Damenteam mußte im letzten Jahr aus der Bezirksklasse absteigen, blieb aber zusammen, so daß das noch recht junge Team zu Recht Chancen für den Wiederaufstieg eingeräumt werden. Ch. Holstein, Raubuch, S. und A. Sobottka werden ihr Bestes geben! Wie die Postler schicken auch die Adleraner insgesamt sieben Teams ins Meisterschaftsgeschehen.

TB Rauxel:

Seit einigen Jahren spielt auch noch ein vierter Verein in der Europastadt um Meisterschaftspunkte. Bisher kam man vom unteren Drittel der 3. Kreisklasse nicht weg. Dies machte den „Hobbyspielern“ vom TB Rauxel wenig, der Spaß am Meisterschaftsspielbetrieb ist nach wie vor unge- trübt. Auch dieses Jahr geht man gutgelaunt ins Rennen. Als Ziel hat man den Tabellenplatz des Vorjahres im Visier, und das war nicht der „Letzte“! Für den einen oder anderen Punkt sollen Christian Klap-pach, Herbert Bartkowiak, Frank Willich, Udo Kurilla, Dietmar Schulz, Oliver Beker-mann, Wolfgang Reimann und einige Reserveleute sorgen.

Mit „Härtetest“ nicht zufrieden

Tischtennis: Postler zeigen noch schwankende Leistungen

Noch nicht zufriedenstellend verlief für die Tischtennis-Akteure des Post SV Castrop der erste „Härtetest“. Zwei Wochen vor dem Meisterschafts-Start erreichten die Postler zwar das Finale des Bezirkspokal-Wettbewerbs

der Postsportvereine, unterlag jedoch dem Verbandsligisten Bochum. Das war zwar zu befürchten, doch besonders in den vorigen Begegnungen offenbarten die Heimischen doch noch erhebliche Schwächen. Im Endspiel führten die

Postler durch Siege von Hiller und Wagner zunächst mit 2:0, doch nach zwei knappen Niederlagen von Heise und Kamischow lief nichts mehr. Fazit der Postler: „Bis zum Landesliga-Start ist noch einiges zu tun.“

WAZ 25.8.89

RN 24.8.89.

Tischtennis: Anke Hegener übersteht 1. Runde der Verbands-Sichtung

Erster Härtetest der Post-Herren verlief nicht zufriedenstellend

Anke Hegener von der Tischtennis-Abteilung des Postsportvereins überstand bei ihrem ersten Start in der Schülerinnen-Klasse die 1. Runde auf Verbandsebene.

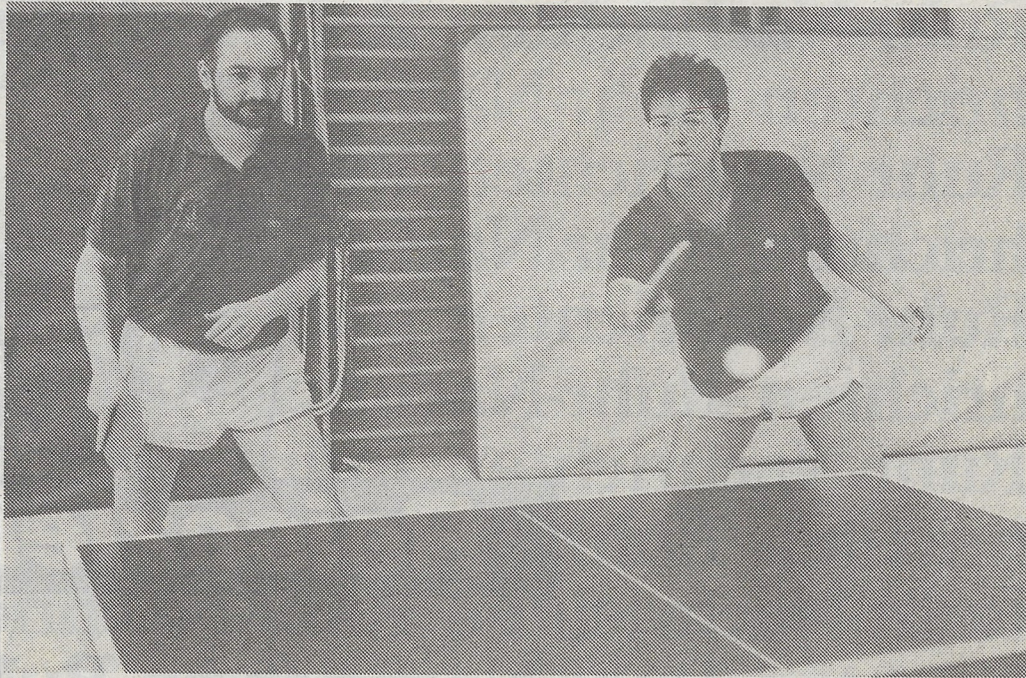
Bei diesem Sichtungsturnier in Oberhausen begann die 12jährige wie gewohnt: mit einer Niederlage. Doch danach bekam sie ihre Nervosität in

den Griff. Anke Hegener gab in den folgenden sechs Spielen keinen Satz mehr ab. Das bedeutete in der Endabrechnung Platz eins vor ihrer Mitkonkurrentin Schon, gegen die Anke Hegener zwar verlor, die aber das schlechtere Satzverhältnis aufwies. Die Zwischenrunde auf Verbandsebene wird am 24. September ausgetragen.

Der erste Härtetest verlief bei den Tischtennis-Spielern des Post SV zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn noch nicht

zufriedenstellend. Zwar verloren die Postler erst im Endspiel gegen den Verbandsligisten Bochum, doch offenbarten sie in den zuvor ausgetragenen Spielen noch viele Mängel.

Im Endspiel waren die PSV-Spieler sogar durch Hiller und Wagner mit 2:0 in Führung gegangen. Doch nach zwei knappen Niederlagen von Heise und Kamischow lief nichts mehr. Bis zum Start in die Landesliga-Saison bleibt noch einiges zu tun.



Günther Hiller und Jörg Wagner (v.l.) brachten die Post-Herren zwar in Führung, doch ging das Endspiel gegen den Verbandsligisten Bochum verloren.

RN-Foto: Bischof

W 7 28.8.85

art ● Tischtennis-Extra ●

DJK Roland Rauxel

Mit oder ohne Meister ,meisterlich' aufspielen

Ex-Oberligaspieler will nun wieder angreifen

DJK Rol. Rauxel:

Abteilungsleiter Hubert Schäfer gab die Parole heraus, die heißt: „gesichertes Mittelfeld“. An Abstieg will man nicht glauben, man hat genug Selbstbewußtsein, um sich auch in den neuen Klassen gute Chancen auszurechnen.

Der ersten Herrenmannschaft ist es sogar gelungen, sich gezielt durch den ehemaligen mehrfachen Stadtmeister Dieter Meister zu verstärken. Der Ex-Oberligaspieler greift nach einer längeren Spielpause wieder ins Geschehen ein.

Allerdings ist noch nicht klar, wann Dieter zum erstenmal im Roländer Dreß auflaufen kann. Geplant war sein Einsatz bereits in zwei Wochen, wo er hinter Jörg Bollenbach an Brett zwei spielen sollte.

Allerdings hat der Verband noch Einwände. Können die nicht ausgeräumt werden, kommt der Neuzugang erst im Januar 1990 zum Zuge. Aber

auch ohne Meister wollen die Roländer „meisterlich“ aufspielen.

Zumindest in Abstiegsnöte will man nicht kommen. Man baut dabei auf das eigene Publikum und auf die Spielstärke der Akteure um den amtierenden Stadtmeister Jörg Bollenbach.

Geplante Aufstellung: Bollenbach, Meister (?), Krupp, Witczak, J. Send, Wasielak.

Als „Reserve“ bieten die Roländer jetzt eine Bezirksklas-

sen-Mannschaft auf, die als Aufsteiger ebenfalls nicht ins „Gras“ beißen will.

Bewerksstelligen wollen dies Erhardt (der vielleicht eine Halbserie in der „Ersten“ spielen muß), Schäfer, Friebe, Licher, H. Send und Rettich.

Bei den Herren erwartet man ansonsten „nur“ noch den Aufstieg der vierten Mannschaft, die personell enorm stark erscheint, aber in den Vorjahren damit auch immer scheiterte.

Die Damen kämpfen schon seit Jahren in der Bezirksklasse einen erfolgreichen Abstiegskampf, nichts anderes erhofft man sich auch dieses Jahr.

Neben der Stammbesetzung (Schön, Friebe, Boom, Hölter) soll Neuzugang Durak vom Post SV für den nötigen Rückhalt sorgen.

Insgesamt 14 Teams gehen auf Punktejagd, zu nennen dabei sicherlich auch noch das erste Jungenteam in der Bezirksliga mit Crapanzano, Friedrichs, Teut und Dickfer.

Tischtennis

Gruppeneinteilung Landesliga Herren

TV Bochum-Gerthe, DSC Wanne-Eickel II, TV Herne-Vöde, Westfalia Sornborn, Bochum-Werne, DJK Falkenhorst Herne, SG Suderwich, 1. FC Recklinghausen, SG Herten-Langenbochum, PSV Gelsenkirchen II, DJK Roland Rauxel, Post SV Castrop.

Bezirksliga Damen

SG Kirchhellen II, FC Schalke 04, TuS Hattingen, SU Witten-Annen II, Fichte Hagen, SSV Hagen II, Germania Holt-Hausen, Eintracht Dortmund, Post SV Castrop.

SG Adler Rauxel: Sieben Teams in gewohntem Kleid

Adler Rauxel: Nichts Neues auch bei den Adleranern: Kein Neuzugang, kein Abgang, man vertraut dem alten Stamm. Für den gilt es, die nach langem Ringen erreichte 1. Kreisklasse zu verteidigen.

Auch hier ist man optimistisch, nach dem Aufstieg im Mittelfeld mitspielen zu können. Zuzutrauen ist dies dem Team allemal.

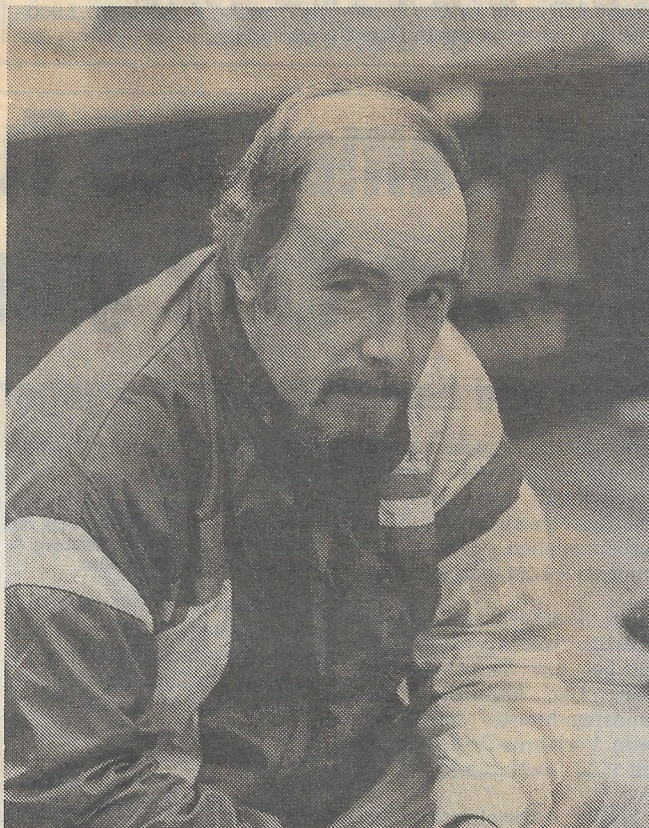
Denn mit Wittich, Uick, Ruder, Spichal, Welz und Fechner hat man trotz des niedrigen Durchschnittsalters schon eine routinierte Truppe beisammen.

Pressewart Lutz Stickeln

sieht bei den anderen Herrenmannschaften auch noch Perspektiven, allen voran Team Nr. 3. Gegen einen Aufstieg aus der 3. Kreisklasse hätte man nichts einzuwenden.

Das erste Damenteam mußte im letzten Jahr aus der Bezirksklasse absteigen, blieb aber zusammen, so daß dem noch recht jungen Team zu Recht Chancen für den Wiederaufstieg eingeräumt werden. Ch. Holstein, Raubuch, S. und A. Sobottka werden ihr Bestes geben!

Wie die Postler schicken auch die Adleraner insgesamt sieben Teams ins Meisterschaftsgeschehen.



RÄUMT SEINEN PLATZ bei den Post-Herren: Gerd Brosdowski, für den nunmehr Michael Heise Landesliga-Punkte holen soll.

Bild: Reutter

28.8.83

Weltmeisterin Ruth Lamsbach verstärkt bei den Postlern die zweite Damen-Vertretung

Post SV Castrop:

Auch die Postler müssen sich als „Meister“ der Bezirksliga jetzt in der Landesliga behaupten. Sie sehen der Saison sicherlich nicht ängstlich entgegen, wissen aber um die schwere Aufgabe, denn es wurde bekannt, daß sich fast alle anderen Teams der Liga verstärkt haben. Selbst spielt man bis auf eine Position in der gleichen Formation wie im letzten Jahr. Für Gerd Brosdowski, der erheblichen Anteil am Aufstieg hatte, kommt Michael Heise ins Team. Man hofft über Kampf und verstärktes Training schnell den Anschluß zu schaffen.

Voraussetzung dabei, daß nicht wie in jedem Jahr der Start verschlafen wird! Das könnte in diesem Jahr gleich zu

Anfang ins Auge gehen.

Beantragt hat man folgende Aufstellung: Wagner, Hiller, Kamischow, Gbiorczyk, Scarba und Heise.

Die „Reservemannschaft“ der Postler muß in der Kreisliga aus beruflichen Gründen des öfteren mit Ersatz antreten, mehr als der Klassenerhalt steht daher nicht auf dem Programm. Das Team ist gemeldet mit Brosdowski, Schäper, Scigaj, Was-muth, Droste, Wagner und Horn.

Die Damen wollen nicht zu einer Fahrstuhlmannschaft werden! Nach dem Abstieg gelang der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksliga. An der Besetzung hat sich auf einer Position etwas geändert. Für Durak kommt das hoffnungsvolle Nachwuchstalente Anke Hege-

ner zum Einsatz. Von der Zwölfjährigen erwartet man keine Wunderdinge, glaubt aber, daß sie bei weiterer positiver Entwicklung wichtig für die Mannschaft werden kann.

Bis dahin liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf den bewährten Stammkräften: Anette Reinecke, Andrea Steinke und Gabi Tüllmann. Diese dürften inzwischen so stark sein, daß sie nicht in Abstiegsnöte zu kommen brauchen.

Die Postdamen schicken dieses Jahr auch wieder eine zweite Damenmannschaft ins Rennen. An „Eins“ hat man dort Ruth Lamsbach gemeldet. Die mehrfache Weltmeisterin und Goldmedaillengewinnerin der Versehrten soll auch bei den Nichtbehinderten für den einen oder anderen Punkt sorgen.

WA 7 28.8.89

● Tischtennis-Extra ● Zum Saisonstart

TB Rauxel

Die vierte Kraft geht mit Spaß an der Platte

Schon seit einigen Jahren spielt der TB Rauxel die Rolle der „Vierten Kraft“ in der heimischen Tischtennis-Szene. Bisher kamen die Rauxeler vom unteren Tabellendrittel der 3. Kreisklasse nicht weg. Doch dies machte den „Hobbyspielern“ des TB Rauxel wenig, denn bei ihnen steht der Spaß am Spiel im Vordergrund, und der ist nach wie vor ungetrübt.

Auch in dieser Saison gehen die TBR-Herren gut gelaunt ins Rennen. Als Ziel haben sie sich zumindest die Vorjahres-Platzierung vorgenommen, und das war nicht die „Rote Laterne“. Bei ein wenig Wettkampfglück springt vielleicht sogar noch ein wenig mehr heraus. Das TBR-Aufgebot: Christian Klappach, Herbert Bartkowiak, Frank Willich, Udo Kurilla, Dietmar Schulz, Oliver Bekermann und Wolfgang Reimann. Hinzu kommen noch einige „Reserveleute“, die einspringen können, wenn mal „Not am Mann“ herrscht.

(HIL/RS) Mit einem Novum beginnt am kommenden Wochenende die Tischtennis-Saison: Gleich zwei heimische Mannschaften werden sich aufmachen, um die Landesliga zu verunsichern: Die ersten Herren-Teams des Post SV Castrop und der DJK Roland Rauxel stiegen Seite an Seite auf und wollen — Seite an Seite — nicht gleich wieder absteigen. Für genügend Spannung ist also hier gesorgt. In der letzten Saison verzeichneten im Übrigen fast alle Vereine einen „Aufstiegsboom“, der bisher unerreicht ist. Doch um ihre neuen Aufgaben sind die heimischen TT-„Cracks“ nicht zu beneiden, die Anforderungen werden entsprechend steigen. Den Zuschauern kann's allerdings nur recht sein, zumal ja auch die Gegner immer stärker werden. Da es keine auswärtigen Neuzugänge gegeben hat, bleibt's bei den Mannschafts-Nominierungen beim Alten, besser gesagt: beim Bewährten. Denn nahezu alle „Pleckenschwinger“ kommen aus unserer Stadt oder spielt hier schon fast seit „ewigen Zeiten“.



EIN BEWÄHRTES DOPPEL: Jürgen Send (li.) und Jörg Bollenbach wollen auch in der Landesliga wertvolle Punktelieferanten für die Roländer Herren sein.

Bild: Marsula

TISCHTENNIS

POST SV und DJK ROLAND steigen in die LANDESLIGA auf

Von der Niederlage der DJK Roland profitierte der PostSV. Er konnte so den Roländern auf der "Ziellinie" noch die Meisterschaft in der Bezirksliga vor der Nase wegschnappen. Der Titelgewinn - der gebührend gefeiert wurde - bedeutete natürlich ebenfalls den Aufstieg in die Landesliga. Gerd Brosdowski und Co. wußten sich im Verlaufe der Saison enorm zu steigern und legten vor allem einen tollen Endsprint hin.

Als "Meistermacher" des PostSV zeichneten (von links) Günter Hiller, Waldemar Gbiorczyk, Stefan Kamischow, Jörg Wagner, Uwe Skarba und Gerd Brosdowski verantwortlich.

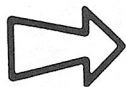


FOTO: ANDREAS BISCHOF

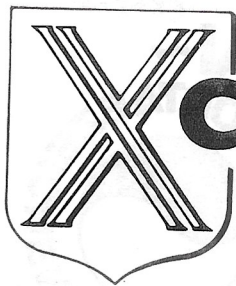


Die Tischtennis-Akteure der DJK Roland Rauxel haben den Sprung in die Landesliga geschafft. Die Mannschaft mit Jörg Bollenbach, Klaus Krupp, Frank Witczak, Hubert Schäfer, Jürgen Send und Jürgen Wasielek machte bereits 2 Spieltage vor Schluß der Serie mit einem Sieg über Lichtenberg alles klar, zumal der Verfolger Somborn in Haspe beide Punkte abgeben mußte. Der Aufstieg der Mannen um Hubert Schäfer war letztlich der Lohn für die engagierte Aufbauarbeit in diesem Club. Der "Patzer" beim letzten Saisonspiel in Bommern kostete die Roländer jedoch die Meisterschaft.

Des einen Leid -- des anderen Freud!



	IMPRESSUM: REDAKTION + GESTALTUNG Hans Kley Teichweg 6 4620 Castrop - Rauxel 79341				
	ILLUSTRATIONEN: Rudi Grabowski				
	INSERTATE: Karin Kern				
	REDAKTIONSSCHLUSS: 10. November 1989				



Stadt Castrop-Rauxel

SPORTLER - EHRUNG

zeichnet 52 Sportler aus

Fünf „Seouler“ unter den Geehrten

Anno 1989 zeichnete die Stadt wieder einmal besonders erfolgreiche Sportler aus. Insgesamt 52 Sportler und Sportlerinnen erhielten aus der Hand von Bürgermeister Hugo Paulikat im Beisein von Vertretern aus Rat und Verwaltung sowie des SSV und der Vereine die Sportplakette der Stadt und eine Ehrenurkunde.

Im Hauch von Olympia machte sich im Rathaussaal breit, denn immerhin fünf Teilnehmer der Olympischen Spiele bzw. der "Paralympics" in Seoul gehörten zu den dekorierten Sportlern. Es waren dies Goldmedaillen-

Gewinner Eckhard Schultz (RVR/Rudern), Ruth Lamsbach (Post SV/Silbermedaille im Tischtennis-Mannschafts-Wettbewerb) Uwe Mehlmann (VSG/Silbermedaille über 100 m), Anja Schäfer und Elke Markwort (RVR/7. Platz im Ruder-Achter).

Darüber hinaus wurden aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen folgende CAS-Sportlerinnen und Sportler geehrt:



Bürgermeister Hugo Paulikat an der Spitze von Vertretern aus Rat und Verwaltung im Kreise einiger geehrter Sportler.

FOTO: ANDREAS BISCHOF

● Versehrtensportgemeinschaft:

Fritz Drechsel, Reinhard Kurilla, Otto Gerbracht, Albert Hohmann, Horst Krömer, Rudolf Odenwald, Werner Recke, Willi Hölter, Herbert Plessa, Karl-Heinz Dickhöfer, Karl-Heinz Kruntünger und Herbert Walocha

● Leichtathletikgemeinschaft

Dirk Altmeyer, Bernd Weckermann, Markus Koths, Dirk Budde und Ralf Schüller.

● SSC Castroper Holz

Claudia Strathmann, Sascha Wilde, Klaus Krämer, Thorsten Knapp, Christian Strathmann, Thorsten Jahns und Andreas Schalla.

● Ruderverein Rauxel

Susanne Brune, Sebastian und Yorck Polus, Peter Schlegel sowie Mila Schnettler

● Schachverein Castrop-Rauxel

Tanja Kraus, Michael Hoffmann, Oliver Witzke, Dirk Henning, Willi Fahnenschmidt, Victor Ban, Jörg Demtröder, Thomas Lucke und Markus Henn.

● Castroper Turnverein

Petra Freiling, Katja Baumeister und Jürgen Adler

● Bahngolfsportverein Castrop

Susanne Aussieker, Michael Dickes und Holger Hildebrand

● Tennisclub 06

Heinz Ganz und Theo Schürk

● Olympischer Fichtclub

Andreas Collardin

Ihnen allen gilt der Glückwunsch des "CAS-Sportspiegels".

Die große Zahl der ausgezeichneten Sportler machte auch deutlich, daß in den CAS-Vereinen hervorragende Aufbauarbeit geleistet wird.



SPORTABZEICHEN
Dein
Trimm-Erlebnis